

Bausteine für einen Jugend-/Schulgottesdienst zur MISEREOR/BDKJ- Jugendaktion



es reicht. für alle

von ANGELA LOHAUSEN
und JÖRG NOTTEBAUM
MISEREOR, Aachen

Die Idee

Der Gottesdienst ist geleitet von der Aufforderung, das zu teilen, wovon wir genug haben. Teilen wollen wir auch die Sorgen und Hoffnungen der Kleinbauern in Paraguay – ihr Bemühen, ihr Land und ihre Selbstversorgung gegen die genmanipulierten und mit Pestizid verseuchten Monokulturen der industriellen Landwirtschaft zu behaupten und so dem Hunger vorzubeugen.

Vorbereitung

- Eine ausreichende Anzahl „Knick & Blick“-Aktionskarten bestellen (auf www.jugendaktion.de)
- „Saludos aus Paraguay“ zum Verteilen ausdrucken (Druckvorlage auf der → DVD zur Fastenaktion oder auf www.jugendaktion.de)
- Laptop und Beamer für die Präsentation der Paraguay-Bilder 1-5 (von der DVD zur Fastenaktion) und des Film-Trailers „Raising Resistance“ (aus dem Internet)
- Evtl. CD-Player und CD (siehe Baustein „Lieder“)

Thematische Einstimmung

Zur thematischen Einstimmung den Film-Tracker „Raising Resistance“ präsentieren (Internet)

L = Leiter/-in
S = Sprecher/-in
A = Alle



BAUSTEIN Lieder

Passend sind alle Lieder, die zum Teilen und zum Einsatz für Gerechtigkeit aufrufen, z. B. auch:
Ich glaube (Version Udo Jürgens feat. Xavier Naidoo)

BAUSTEIN Eröffnung und Einführung (Nachrichten aus aller Welt)

- L** Im Namen + des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A Amen.
S1 *Rom*. Alarmierende Zahlen kommen von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen: Seit dem 31. Oktober 2011 leben sieben Milliarden Menschen auf der Erde. Nach aktuellen Schätzungen liegt die Zahl der hungernden Menschen bei fast 900 Millionen Menschen. Einer von acht Menschen weltweit muss jeden Abend hungrig schlafen gehen.
S2 *Asunción*. „Ich bin davon überzeugt, dass man das Wort Gottes und technisches Wissen verbinden muss, um den Armen wirklich zu helfen“, erklärt Padre Ignacio in der Hauptstadt Paraguays. Er leitet die Sozialpastoral seines Bistums, die an der Seite der Kleinbauern für ein Überleben in Würde kämpft.
S3 *Aachen*. Um den Hunger weltweit erfolgreich zu bekämpfen, fordert das Hilfswerk MISEREOR einen grundlegenden Wandel der globalen Agrarpolitik.

Kleinbauern müssen stärker gefördert werden, um die Ernährung der lokalen Bevölkerung sicherzustellen. Die aktuelle Politik dient dagegen vor allem den Interessen der internationalen Unternehmen und des internationalen Handels und geht damit zu Lasten der armen Länder.

S4 *Name Ihres Ortes.* Im Auftakt-Gottesdienst zur MISEREOR/BDKJ-Jugendaktion 2013 stellen die Jugendlichen (*der Gemeinde... X /der Schule ...Y*) die Kleinbauern-Familien aus Paraguay in die Mitte ihrer Gebete. Sie sind davon überzeugt, dass niemand auf der Erde hungern müsste, wenn wir Menschen das teilen würden, wovon wir genug haben.

BAUSTEIN Schrifttexte

- Der Segen deiner Hilfe: „In allem werdet ihr reich genug sein, um selbstlos schenken zu können“ (vgl. 2 Kor 9, 7-11).
- Die Aussendung der Kundschafter: „Seht, wie das Land beschaffen ist (...) und ob das Land fett oder mager ist, ob es dort Bäume gibt oder nicht“ (vgl. Num 13, 17-20).
- Die Speisung der Fünftausend: „Gebt ihr ihnen zu essen!“ (vgl. Mt 14, 15-21).
- Die Brote der Aufrichtigkeit und Wahrheit: „Lasst uns also das Fest nicht mit dem alten Sauerteig feiern, (...), sondern mit den ungesäuerten Broten der Aufrichtigkeit und Wahrheit“ (vgl. 1 Kor 5, 6-8).

BAUSTEIN „Zu Gast in Paraguay“

Die fünf Bilder aus Paraguay können die Gedanken-Reise unterstützen. Sollten die technischen Voraussetzungen für eine Beamer-Präsentation nicht gegeben sein, können sie auch ausgedruckt gezeigt werden. (Bilder auf der → DVD zur Fastenaktion)

Zu Bild 1

L Basta! Es reicht. Für alle: Mit der beinahe trotzigen Aussage fordert die MISEREOR/BDKJ-Jugendaktion in dieser Fastenzeit einen Gegenentwurf zu den wirtschaftlichen Missständen unserer Welt, die fast 900 Millionen Menschen hungern lassen. Ihr Jugendlichen habt ein gutes Gespür dafür, was gerecht und was ungerecht ist – vielleicht nicht immer zur Freude eurer Eltern. Ihr habt Visionen von einem besseren Leben für alle Menschen, unabhängig von ihrer nationalen oder religiösen Herkunft. Lasst euch eure Visionen nicht nehmen, sie sind der not-wendende Beginn jeder Veränderung. Das Beispielland der Jugendaktion ist Paraguay – hier kämpfen indigene Gemeinden und Kleinbauern gegen die umweltzerstörenden Soja-Monokulturen

der Großgrundbesitzer. Ein Kampf „David gegen Goliath“, klein gegen groß. Wir können mit MISEREOR den mutigen Kampf der indigenen Bevölkerung und der Kleinbauernfamilien unterstützen und so helfen, dem drohenden Hunger vorzubeugen.



1



2

Zu Bild 2

S1 2,6 Prozent der Bevölkerung Paraguays besitzen 86 Prozent der Landflächen – das muss man sich einmal vorstellen. Und seit den 1990-er Jahren breitet sich die Soja-Pflanze auf den endlos weiten Ackerflächen aus, die ausländischen Großgrundbesitzern gehören: Genmanipuliert und mit giftigen Pestiziden besprüht, zerstört die Soja das ökologische Gleichgewicht und die Gesundheit von Mensch und Tier. Die auf den Sojafeldern versprühten Gifte führen immer häufiger zu Missbildungen bei Neugeborenen. Das abgebildete Schild verbietet den Menschen, die hier lange Zeit gewohnt und vom Land gelebt haben, das Fischen und Jagen. Das, wovon sich die Menschen in der Vergangenheit ernährt haben, ist



3

nicht mehr zugänglich. Sie werden zu Fremden im eigenen Land. Die Soja bedroht mit ihrer wirtschaftlichen Exportkraft für Biosprit und Viehfutter die Eigenversorgung unzähliger Bauernfamilien.

Zu Bild 3

S2 Unermüdlich demonstrieren die Campesinos, die Kleinbauern in Paraguay, für eine gerechte Landverteilung und für mehr Demokratie. Sie blockieren Bundesstraßen, um auf ihre Not aufmerksam zu machen. Selten haben sie Erfolg: Dann werden Landtitel zu ihren Gunsten umgeschrieben und Schutzwälle aus Gras gepflanzt, um die Menschen vor den Giften der Monokulturen zu schützen. Getragen sind sie von ihrem Glauben an den Gott, der Gerechtigkeit will, den Schöpfer und Bewahrer allen Lebens. Motiviert sind sie von seinem Auftrag, unsere Erde zu bewahren, damit ihre Früchte für alle reichen. In diesem Vertrauen beten sie öffentlich während der Demonstration das Vaterunser: damit sein Reich komme, sein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch in Paraguay. So werden sie mit ihren Visionen zu Kundschaftern einer besseren Welt und Verkündern der Reich-Gottes-Botschaft.

Zu Bild 4

S3 Lilian Benítez ist 16 Jahre alt und wohnt bei ihrer Tante. Sie hat viele Cousins und Cousinen, mit denen sie sich gut versteht. Nach ihrer Schulausbildung möchte sie Krankenschwester werden. Lilian liebt die Natur mit ihren vielen Obst- und Gemüsesorten. Am liebsten isst sie Erdnüsse. Sie ist der festen Überzeugung, dass niemand mehr hungern müsste, wenn die Reichen den Armen etwas abgeben würden. So fordert sie eine Welt, in der alle genug zum Überleben haben. Lilian hat drei Wünsche an uns Jugendliche weltweit: „Wir müssen teilen, unsere Natur respektieren und dürfen nicht so viele Bäume fällen!“



4

Zu Bild 5

L Es reicht. Für alle: Das soll nicht nur bei uns in Europa gelten, sondern auch in Paraguay. Denn das Land ist fruchtbar und die Kleinbauern haben gemeinsam mit der MISEREOR-Partnerorganisation gelernt, wie sie ihre wenigen Hektar Ackerfläche ökologisch nachhaltig und effektiv bewirtschaften können. Wir hier in Deutschland wollen und können in der Jugendaktion ein Zeichen setzen: durch einen bewussten Umgang mit Nahrungsmitteln und indem wir teilen, wovon wir genug haben. Bleiben wir heute in diesem Gottesdienst und darüber hinaus den Menschen Paraguays in Gebet, Gedanken und vor allem auch durch Taten solidarisch verbunden, damit es eines Tages tatsächlich wieder für alle genug zu essen geben kann. Amen.



5

BAUSTEIN **Fürbitten**

Alle werden eingeladen, eigene Fürbitten zu formulieren und frei vorzutragen.

BAUSTEIN **Gebet und Zwischenruf**

L Wir hungern nach Gemeinschaft, Herr,
und bauen Mauern statt Tische.
Wir hungern nach Gerechtigkeit, Herr,
und haben Angst, zu kurz zu kommen.
Wir hungern nach Liebe, Herr,
und können so schlecht loslassen.
Wir hungern nach Veränderung, Herr,
und bewegen sollen sich die anderen.
Lass uns teilen, Herr,
und uns dabei nicht länger selbst im Weg stehen –
sodass es für alle reicht.

BAUSTEIN **„Saludos aus Paraguay“**

Die vorbereiteten Grüße aus Paraguay werden in einem Korb herumgereicht: Jede und jeder darf sich beschenken lassen.

BAUSTEIN **Segensgebet**

L Mögest du am Ende dieses Tages sagen, dass er spannend war – weil du dir neue Fragen stellst.
Mögest du am Ende dieser Woche sagen, dass sie entscheidend war – weil du Neues wagst.
Mögest du am Ende dieses Monats sagen, dass er respektvoll war – weil du an andere glaubst.
Mögest du am Ende dieses Jahres sagen, dass es reich war – weil du es mit anderen teilst.
Mögest du am Ende deines Lebens sagen, dass es göttlich war – weil du die Welt ein Stück gerechter zurück lässt, als du sie vorgefunden hast.
Alle Tage deines Lebens segne dich [und segne uns] der an dich [an uns] glaubende Gott:
+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

BAUSTEIN **Mobilisierung**

An den Kirchentüren werden die „Knick & Blick“-Aktionspostkarten der MISEREOR/BDKJ-Jugendaktion 2013 verteilt. ■

Zwischenruf

Guter Gott,
Vater und Mutter,
Geist und Leben aller Völker und Kulturen:
Danke, dass du uns trägst und Leben gibst.
Belebe uns mit dem Geist Jesu,
damit wir nach seinem Beispiel
Zärtlichkeit, Gerechtigkeit, Frieden
und Hoffnung in den Herzen wachsen lassen.
An den vielen Orten,
wo das Leben bedroht und zerstört wird,
hilf du uns, nicht Zuschauer zu sein
angesichts von Schmerz, Diskriminierung und
Ausbeutung.
Lass uns kämpfen für das Leben,
die Rechte und die Würde alles Lebendigen
und gegen das Elend, den Hunger und die Ausbeutung
unserer Schwestern und Brüder.
Aber lass uns auch in Zärtlichkeit und Liebe fähig sein,
alle in die Arme zu schließen, besonders diejenigen,
die sich von uns in Glaube, Sprache, Volk und Kultur
unterscheiden.
Gib uns genügend Mut und Tapferkeit,
sodass wir mit unserem Einsatz für alles Leben
auf dieser Erde
dein Evangelium verbreiten.
So sei es. Amen

von
Schwester Raquel Peralta
Diözese Coronel Oviedo,
Paraguay